HERALD OF TRUTH SUPPLEMENT.

Der Nebraska Ansiedler,

den Interessen der deutschen Bevölkerung des Westens gewidmet.

Vol. 1. Lincoln, Nebraska, October 1878. No. 5.

Der neue Weltpostvertrag.

Der neue Weltpostvertrag, welcher kürzlich in Paris abgeschlossen worden ist, hat nunmehr die Genehmigung unserer Regierung erhalten. Er tritt im nächsten April in Kraft. Er ist eine Revision des Berner Vertrags vom 9. October 1874 und die Veränderungen beziehen sich, was das Porto anbetrifft, auf andere Postsachen, als Briefe. Betreffs Letzterer bleibt der Portosatz von 5 Cents bestehen. Für Postkarten ist das Porto zwei Cents; für Drucksachen und Muster von Handelsartikeln, Bücher, commercielles Papier ꝛc. ist das Porto ein Cent für jedes Packet an eine Adresse, und ein Cent für je zwei Unzen Gewicht, unter Vorbehalt, daß für commercielles Papier nicht weniger als zwei Cents für ein Packet berechnet werden sollen. Eine andere Veränderung besteht darin, das von commerciellem Papier keine Sendungen, die schwerer als zwei Kilogramm (gleich 4 Pfund 6 Unzen) sind, befördert werden sollen. Nach dem Berner Vertrag wurden keine schwereren Sendungen als ein Kilogramm (gleich zwei Pfund drei Unzen) angenommen, so daß die neue Veränderung eine wesentliche Verbesserung ist. Für Muster-Packete bleibt das höchste Gewicht, welches zur Beförderung angenommen wird, 250 Gramm oder 8¾ Unzen. Nach dem neuen Vertrage werden Briefe und Drucksachen auch befördert, wenn nur ein Theil des Portos darauf bezahlt ist: in diesem Falle wird bei der Ablieferung der Rest im doppelten Betrage erhoben. Schließlich enthält der neue Vertrag noch eine Specialabstimmung für die Ver. Staaten, welchen erlaubt wird, für „geschlossene Posten," welche über dem Continent zwischen San Francisco und New York befördert werden, Extraraten zu fordern.

Seit dem Berner Vertrage haben sich noch verschiedene andere Nationen der Postconvention angeschlossen, so daß sich der neue Weltpostvertrag auf folgende Länder erstreckt: alle europäischen Staaten und allen Colonien Frankreichs, Spaniens, der Niederlande, Portugals und Dänemarks; ferner die russischen und türkischen Besitzungen in Asien, Egypten, Persien, Ostindien, Japan, die Ver. Staaten von Amerika, Canada, Merico, Brasilien, die argentinische Republik, Peru, Salvador. Außer Canada und Ostindien sind noch folgende britische Colonien Parteien zu der neuen Postconvention: in Asien die Straits Settlements, Ceylon, Hongkong und Labuan; in Amerika Bermudas, Britisch Guiana, Jamaica und Trinidad; in Afrika Mauritius und Zubehör.

Immigration nach dem Westen.

Die überraschende Zunahme der Emigration nach dem Westen in diesem Jahre ist bemerkenswerth. Eine Idee vom Umfang dieser Bewegung kann man aus einer Angabe über die Landverkäufe der Eisenbahnen während der ersten vier Monate 1878, im Vergleiche mit denen während derselben Zeit in 1877 gewinnen. Im vorigen Jahre betrugen die Verkäufe vom Januar bis ersten Mai, 26,601 Acker; in diesem Jahre, 967,151 Acker, im Werthe von $4,000,000. Die Zunahme ist das 32½-fache. Hierin ist die große Anzahl der Heimstätten- oder Preemtion-Ansiedler, den Eisenbahnen entlang, nicht mit einbegriffen, welche bei Weitem die Ansiedlungen auf gekauften Ländereien übertreffen. Die große Mehrzahl nach dem Westen ziehenden Leute besteht aus Handwerkern und Arbeitern, welche ihr Loos zu verbessern hoffen, indem sie für sich selbst, anstatt wie bisher für Andere arbeiten, und aus Geschäftsleuten, welche der zu großen Concurrenz in den älteren Staaten ausweichen wollen. Es ist nicht zu befürchten, daß diese bedeutend vermehrte Produktion im Westen die Interessen der Farmer anderwärts nachtheilig beeinflußt. Jede Wagenladung der im Westen, oder auch anderwärts, erzeugten Produkte erforderte viele Leute für deren Transport oder Verarbeitung, auch wird dadurch ein Markt für Geräthe, Kleider, Vieh und andere Bedürfnisse geschaffen, welcher in der Gesammtheit vielen Tausenden nutzbringende Beschäftigung gibt. Somit wird die allgemeine Industrie gefördert und die vermehrten Produkte sind nothwendig, um Diejenigen zu ernähren, deren Arbeit für den Absatz derselben hier und im Ausland erforderlich ist.

Hayes über die sociale Lage.

Anläßlich der Rede des Herrn Hayes zu Madison, Wisconsin, die er auf dem dortigen Ausstellungsplatze gegeben hat, entnehmen wir dem „Deutschen Volksfreund" Folgendes: „Die Rede wird allgemein als eine staatsmännische gelobt. Sie machte einen sehr guten Eindruck. Herr Hayes begründete unter Anderm seine Ansicht, daß wir besseren Zeiten entgegengehen. „Im letzten Jahr," sagt er, „stand die Handelsbilanz um 247 Millionen zu unseren Gunsten und in den letzten drei Jahren haben wir an 400 vom Ausland erhalten. Neben Brodstoffen—meist Weizen und Welschkorn, — Fleisch, lebendem Vieh, Leder u. s. w. führen wir jetzt schon die Erzeugnisse unserer Fabriken aus. Darüber sind wir aber wohl Alle einig, daß es besser ist, eine Bilanz von 100 Millionen für uns zu haben, als gegen uns. Das verstehen wir alle, und die Sache steht heute thatsächlich so. Hieraus leite ich aber die Hoffnung ab, daß wir uns besseren Zeiten nähern."

Sodann wies Herr Hayes auf das viele im Westen noch unbenutzt liegende, zum Ackerbau geeignete Land hin, das um geringen Preis zu haben sei und lobte Horace Greeley wegen seines guten Rathes, den er den Leuten gegeben: „Geht nach dem Westen!" „Wenn die Leute," sagt er, „aus dem Osten nach dem Westen ziehen, so machen sie es den Zurückbleibenden leichter, Arbeit zu finden. Dann aber haben sie sich im Westen Heimstätten zu gründen, sie brauchen allerhand Industrie-Erzeugnisse, sie geben darum den Fabriken im Osten auch Beschäftigung. Und auch das ist noch nicht Alles. Denn die nach dem Westen gezogenen Leute gehen an die Arbeit, bestellen das Land, ernten ihre 24 Bushel vom Acker und helfen damit die Arbeiter im Osten auch ernähren. Und so verhilft uns die Bewegung der Bevölkerung, die niemals so bedeutend war, als gerade jetzt, zu den guten Zeiten, auf deren Schwelle wir uns, wie ich glaube, gegenwärtig befinden.

Der Mensch denkt, und Gott lenkt.

Val. Grieße von Woodbury Co., Iowa, schreibt an den „Chr. Botsch." unter Anderem: „Zwei Wochen vor der Erntezeit befanden sich Weizen, Hafer und Gerste in solchem versprechenden Zustand, wie diese Früchte nur selten, ja noch nie in dieser Gegend sich befanden. Nicht nur stand die Frucht in Qualität, sondern auch in Quantität sehr gut. Aber kaum jubelte das Volk über die reiche Ernte, kaum waren Pläne gemacht, wie neue Häuser die Stellen der "shanties" zieren, wie die drückenden, lastenden Schulden bezahlt werden sollen, * * * da erhob die „Königin des Tages" ihr holdes Haupt mit Macht und sandte die heißen Strahlen hernieder. Die Wolken gossen die heißen Strömen auf die zarte Frucht, und der tobende Wind verrichtete seine verheerende Arbeit, indem er die Frucht dem Erdboden gleich machte.

Diese drei Elemente verrichteten bald abwechselnd, bald in Verbindung ihre zerstörende Arbeit. Anstatt daß der Kern der Frucht auswachsen konnte, ist er abgestorben, ja förmlich verbrannt. Auch ist es rein unmöglich, manche Felder mit Maschinen zu ernten. Viele Leute, die noch 40 bis 50 Acker zu schneiden hatten, ließen es stehen. Wir gaben Manchen den Rath, die Frucht, wenn möglich, zu ernten; jedoch als wir dieselbe einer genauen Prüfung unterzogen, stimmten wir mit ihrem Urtheil ein, daß sich das Ernten der noch stehenden Frucht nicht lohne. Nach unseren geringen Ansicht wird der Weizen ungefähr von 2 bis 4 Buschel (vielleicht auch hie und da etwas darüber) per Acker geben. Hafer ist etwas besser, wird aber kaum eine halbe Ernte geben. Gerste ist schlecht. Welschkorn zeigt sich bis jetzt gut.

Die Russen in Nebraska.

Das „Weekly Nebraska State Journal" bringt in seiner letzten Nummer eine zehn Spalten lange Abhandlung über den Staat Nebraska, geht hierbei von County zu County, schildert das Leben der verschiedenen Nationalitäten, die sich da angesiedelt haben u. s. w. Unter anderm finden wir in einem Abschnitt über die „Russen" sehr interessante Worte, so daß wir nicht umhin können, dieselben ins Deutsche zu übersetzen:

Das „Journal" sagt: „Es ist eine allbekannte Thatsache, daß in diesem County (Clay) sich eine große Anzahl Russen befinden, welche direct von Odessa und dem nördlichen Theile von Rußland kamen. Manche werden glauben, daß diese kurzsichtige, unwissende und träge Leute sind, aber dies ist eine verkehrte und ungerechte Ansicht und der größte Irrthum, in den sich Jemand befangen kann. Wir können unsern Lesern sagen, auf Grund persönlicher Beobachtungen und gesellschaftlichen Verkehrs mit diesen Leuten, daß sie liberal in ihren Ansichten, daß die Mehrheit einer intelligente Klasse Menschen ist, daß sie fleißig nüchtern und unternehmend, daß ihre Farmen gut cultivirt sind, daß ihre Ernten sich den besten anreihen, daß sie Kirchen und Schulen haben, daß sie schnell lernen, nicht nur die Gebräuche und Gewohnheiten der Amerikaner, sondern daß sie auch unsere Sprache bemeistern und dieselbe gut sprechen, daß sie besonders darauf bedacht sind, ihren Freunden gefällig zu sein, ob sie nun von derselben Nationalität sind oder nicht; daß, schließlich, dieselbe eine Wohlthat, nicht für diese, sondern für irgend eine Gesellschaft sind, und daß sie von unsern Leuten allgemein geachtet und beliebt sind. Viele dieser Russen sind wohlhabend, und haben viel Geld zur Verbesserung ihrer Farmen und Erbauung substantiellen Häuser ausgegeben. Sie sind alle ehrlich, und, ungleich vielen unserer amerikanischer Bürger, würden einen unehrlichen Vorschlag mit Verachtung zurückweisen, und würden eher darben, als daß man sie zum Stehlen verleiten könnte. Sie sind alle gesunde Leute und tragen gute Kleider,—denn bald werfen sie ihre langen Blousen und häßlichen kleine Käpchen weg.—Clay County Kaufleute sagen, daß sie noch nie einen Cent durch einen Russen eingebüßt haben und ihre Kundschaft wird in allen Geschäfts-Zweigen besonders gewünscht.

Der Fortschritt Minnesota's.

Es ist kaum dreißig Jahre, seitdem Minnesota als ein Territorium organisirt wurde. Zu jener Zeit war seine Bevölkerung nur 4000—nicht mehr als viele Neu-England-Ortschaften enthalten, ohne gedrängt zu sein und die Weizenernte in diesem Territorium im Jahre seiner Organisation (1849) war nur 1400 Bushels — also weniger als ein Drittel Bushel auf den Kopf. Gegenwärtig hat Minnesota 700,000 Einwohner und ihre letztjährige Weizenernte betrug 33,000,000 Bushels, oder etwa 50 Bushel auf den Kopf. Dies ist ein wundervolles Wachsthum in einem Zeitraum von 29 Jahren, und dies ist nicht das Ende davon, sondern vielmehr der Anfang von dem großen Fortschritt und Wachsthum jenes Staates. Bevölkert Minnesota nicht dichter als einen der mittelbevölkerten Staaten des Ostens und es liefert Heimstätte für 16,000,000 Menschen, und dessen Hunderte und Tausende von Aeckern vom besten Weizenland, das die Sonne bescheint, warten auf den Pflug und Samen des Ansiedler, um ihre Millionen von Bushels zu der bereits erstaunlichen Weizen-Produktion dieses Staates zu addiren. Mit solchem Fortschritt in der Bevölkerung eines einzigen nordwestlichen Staates, und solchen Aussichten für Produktion braucht Niemand zu fürchten, daß die Ver. Staaten übervölkert werden.

Ausländische Rundschau.

Die Chinesen beabsichtigen zwischen Tien-Tsin und Kiku eine Eisenbahn zu bauen—Die erste im Kaiserreich.

Alfred Howe ein Spinnereibesitzer in Rochdale, Lancashire hat mit einer Verbindlichkeit von £75,000 fallirt.

Prinz Bismark leidet an einer Art Rose und muß das Bett hüten. Seine Aerzte rathen ihm, Berlin sobald als möglich zu verlassen.

Oesterreichische Truppen haben Beresska, Dubrara und Krespie in Bosnien nach heftigen Gefechten besetzt.—Gegen Graf Andrassy ist in Ungarn in Folge der ungünstigen Zufälle, die die kaiserliche Armee erlitt, große Opposition entstanden.

Man schreibt aus Odessa. Es herrscht hier große Befriedigung über den Waffenstillstand, da man hier das aufgehäufte Getreide, eine Million Quarters, zu verkaufen wünscht. Außerdem sind fast 1½ Millionen Quarters an Stationen der Eisenbahnen Odessa-Kharkof. Nicolajaw-Sebastopol und Kursk-Asow aufgespeichert.

Bebel forderte vergeblich, daß Bismark zur Ordnung gerufen werde, weil er von den Sozialisten als Banditen spreche und Fritsche der Lüge beschuldige. Er gab eine persönliche Erklärung ab, in welcher er auf der Richtigkeit seiner gestern gemachte Angaben in Bezug auf Bismarks Verbindung mit den Sozialisten bestand. Der Reichstag beschloß schließlich mit großer Mehrheit, den Gesetzentwurf an einen aus 21 Mitglieder bestehenden Ausschuß zu verweisen.

Seit Nobling's Attentat auf den Kaiser sind 563 Personen wegen Majestätsbeleidigung verhaftet und davon 521 verurtheilt worden. Darunter befinden sich 31 Frauen. Das Strafmaß beläuft sich im Ganzen auf 811 Jahre Gefängnißstrafe. Fünf der Angeklagten nahmen sich vor dem Prozeß das Leben. — In Indien herrscht wieder namenloses Elend. Jenes unglückliche Land bewegt sich beständig in den Extremen und hat des Guten bald zu viel und bald zu wenig. Gewöhnlich ist es die Dürre, welche die jährliche wiederkehrende Hungersnoth hervorruft. In diesem Jahr verursacht jedoch eine anhaltende Nässe entsetzliche Verheerungen und Ueberschwemmungen rauben den unglücklichen Eingeborenen die kärglichen Früchte ihrer Arbeit.—Die Vorlage zur Bekämpfung des Sozialismus ist dem Bundesrath unterbreitet worden. Sie verbietet Vereine, Versammlungen und Publikationen zur Förderung von sozialistischen oder kommunistischen Zwecken. Die Zentralbehörden der Bundesstaaten werden kompetent erklärt, alle Vergehen gegen dieses Gesetz zu bestrafen. Berufungen gegen ihre Urtheile müssen bei einer kaiserlichen Kanzlei erhoben werden, die eigens geschaffen wird, um alle Fragen betreffs der öffentlichen Versammlungen und der Presse in Erwägung zu ziehen. Die Strafen rangiren von einer Geldbuße bis zu einem Jahre Gefängniß. Sozialistische Agenten dürfen aus Städten ausgewiesen werden; auch darf man ihnen den Betrieb ihres Gewerbes als Drucker, Buchhändler und Gastwirthe verbieten. Die Zentral-Behörden können mit Genehmigung des Bundesrathes in Bezirken, wo die öffentliche Sicherheit gefährdet ist, öffentliche Versammlungen auf ein Jahr verbieten, außer wenn die Versammlungen mit polizeilicher Genehmigung stattfinden. Sie dürfen den Straßenverkauf von verbotenen Schriften untersagen, den Verkauf oder Besitz von Waffen beschränken und beschäftigungslose Personen ausweisen.

Wien. Mit Ausnahme von Livna ist das ganze westliche Bosnien frei von Insurgenten.

Berlin, 18. Sept. In der Reichstagcommission, an welche das Gesetz gegen die Sozialisten verwiesen ist, befindet sich nicht ein einziger Sozialist oder Sozialdemokrat.

London. Unter den in Cypern stationirten Truppen ist das Fieber wieder ausgebrochen. Seit Beginn der Occupation sind 21 Todesfälle vorgekommen. Aus einer Besatzungsarmee von 2,622 Mann sind 400 krank.

Rom. Es wird constatirt, daß der Vatikan entschlossen sei, einen apostolischen Delegaten, oder Charge d' Affairs, nach London zu senden, selbst für den Fall, daß keine officiellen Beziehungen mit Großbritannien zu Stande kommen sollten.

Constantinopel. Eine circassische Sklavin nahm kürzlich Zuflucht im brittischen Consulat. Der Consul gab Order sie zurückzuhalten und ersuchte den Gesandten Layard bei der Pforte dahinzuwirken, daß der Sklavenhandel in der Türkei verboten werde.

Ueber die Ernte und Zunahme des Viehstandes in England wird berichtet: Die Ernteberichten Großbritanniens zeigen eine schwache Zunahme in Weizen und Gerste und eine Abnahme im Hafer. Es wurden 50,000 Acker mehr mit Weizen bestellt, als im vorigen Jahre. Nimmt man an, daß sich auch in Irland der Weizenbau erweitert hat, so waren im Ver. Königreich im Ganzen 3,400,000 Acker mit Weizen bestellt. Die Ernte ist quantitativ eine volle Durschnittsernte und qualitativ besser ausgefallen, als in den letzten Jahren. Sie wird sich auf 11,500,000 Quarters belaufen, so daß 13,000,000 importirt werden müssen. Frankreich hat, wie man glaubt, keine ganze Durchschnittsernte in Weizen und die Franzosen werden daher kaufen müssen, statt zu verkaufen. Die gegenwärtige Preise werden sich wahrscheinlich halten; vielleicht gehen auch die Preise etwas in die Höhe, doch wird kein Mangel eintreten. Die Kartoffelernte wird mit Rücksicht auf Quantität etwa dieselbe sein, wie in den letzten Jahren; dagegen herrscht gegenwärtig weniger Kartoffelkrankheit als seit mehreren Jahren um diese Zeit. Der Viehstand hat sich um 40,500 Stück junges Rindvieh und 263,000 Lämmer vermehrt.

Berlin, 17. Sept.—Heute hielt Fürst Bismark eine energische Rede für den Gesetzentwurf. Er sagte, der Sozialismus sei eine Gefahr für Alle; derselbe strebe nach einem gewaltsamen Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung. Er leugnete der Reihe nach die von Bebel gemachten Behauptungen von früheren Verbindungen zwischen der Regierung und den Führern der Sozialisten. Er leugnete jemals zu Lasalle oder Fritsche in irgend welchen Beziehungen gestanden zu haben. Aus Gesprächen, die er mit Lasalle geführt, habe er erfahren, daß derselbe nicht republikanisch sondern monarchisch gesinnet sei. Er forderte Fritsche heraus, die Gelegenheit anzugeben, bei denen er (Bismark) Auskünfte von ihm erhalten hätte. Redner wies auf die Thatsache hin, daß die Sozialisten die Ermordung des russischen Generals Mesenzow als ein Akt der Gerechtigkeit gefeiert hätten. Die Gesellschaft sei jetzt vor den Meuchelmördern, dem Dolch und Nobiling's Flinte gewarnt. Unter der Tyrannei einer solchen Bande von Banditen zu leben, sei unerträglich, und er wende sich an den Reichstag mit der Bitte, die Regierung bei Beschützung des Kaisers und seinen Unterthanen zu unterstützen.

Inländische Rundschau.

Nebraska.

Die Pfirsichgärten in Fillmore brachten 2000 Bushel Pfirsiche dieses Jahr.

In Seward County ist unter den Schweinen eine Epidemie ausgebrochen.

Eine Anzahl Deutscher kaufte von Somers und Shell eine Fläche Landes in Jefferson County, welches sie in Farmes auszulegen gedenken.

Herr J. B. Hendry von North Platte, welcher im Bsitze einer Heu-Pack-Maschine ist, ballt und verschickt 2000 Tonnen Heu nach dem Westen.

Eine gefleckte Natter, drei Fuß lang, wurde kürzlich nahe Clarksville getödtet. Dies ist die erste Natter, von der man je in Nebraska gehört.

Ein Fräulein McDonald beging am Sonntag, den 1. v. M., Selbstmord, indem sie von einem Dampfschiffe in den Missouri-Fluß sprang.

$10,000 wurden gesammelt, um ein deutsches Departement im Dean College zu Grete zu errichten. Der Webster County Einwanderer-Verein wurde in Red Cloud gegründet.

Frank Welsch, Congreßmitglied von Nebraska, starb am 4. Sept. in Neligh, Antelope Co. Er war in Geschäftssachen in Neligh und wurde, nachdem er am obigen Tage das Abendessen eingenommen, vom Schlage getroffen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

John Großham und Sohn sind ein paar unternehmende Russen, welche vor etwa fünf Jahren nach Clay County kamen, und an der Spitze einer russischen Colonie, bestehend aus 120 Familien, standen Sie ließen sich hier nieder und gingen an die Arbeit, und heute sind sie in guten Umständen, wohnen in bequemen Häusern und sind vergnügt und glücklich. Sie besitzen 2500 Acker Land, wovon sie 1500 in der Kultur haben. Sie sind die wohlhabendsten Russen in diesem County.

Am 5. September brach im Central Hotel, Omaha, Feuer aus und äscherte dasselbe vollständig ein. Die Erbauung des Gebäudes hatte eine Viertel Million Dollars gekostet und war nur für $100,000 versichert. Dasselbe war eines der feinsten Hotels im Lande und besonders bei westlichen Reisenden beliebt. Das Abbrennen dieses Hotels ist nicht nur ein Verlust für die Eigenthümer speciell und die Stadt Omaha, sondern für das ganze Land. Das Feuer entstand durch Nachlässigkeit. Einige Maurer waren damit beschäftigt, oberhalb des Elevators Reparaturen vorzunehmen. Da der Tag regnerisch und dunkel war, konnten sie nicht gut sehen. Einer der Arbeiter befestigte demzufolge mittelst einiger Nägel ein brennendes Kerzenlicht an eine trockene Latte. Um 6 Uhr verließen die Arbeiter den Raum, vergaßen aber das Licht auszulöschen. Letzteres brannte immer näher an die Latte und setzte schließlich dieselbe in Brand. Erst nachdem die Flammen weit um sich gegriffen hatten, wurde das Feuer entdeckt. Doch dann war es zu spät. Der fachende Wind hatte nur zu bald das ganze Gebäude zu einem schrecklich-schauerlichen Feuermeer angeblasen. Die herbeigeeilte Feuerwehr suchte ihr Bestes zu thun, aber in ihrer Anstrengung fanden fünf ihrer heldenmüthigen Kameraden ihren Tod in den sengenden Flammen oder den stürzenden Trümmern. Nur zu bald gehörte das Grand Central Hotel zu den gewesenen Dingen, und die. die dadurch Verluste erlitten, besonders die Verwandten jener Feuerleute, werden mit Schmerzen an jenen schauerlichen September-Abend zurückdenken.

Jowa.

Von Davenport wird unterm 29. August berichtet: Sieben junge Schweden, alle schlechte Schifffahrer und ebenso schlechte Schwimmer, fuhren in einem Segelboote auf dem Fluß, als das Boot umschlug und vier der Insassen ertranken.

Die Gegend von Muscatins wurde am 20. Aug. von einem fürchterlich-heftigem Sturme heimgesucht. Die intensive Hitze der vorhergehenden zwei Tage hatte fast Jeden erschlafft, aber um 6 Uhr Abends des 20. August brach ein entsetzlicher Regen los. Fast im Nu wurde die Stadt überschwemmt und die Fluthen trieben Alles, was ihnen in den Weg kam, vor sich her Der Regenfall betrug 4,68 Zoll, der größte seit 1851. Drei Bäche, welche die dichtest besiedelte Gegend durchziehen, schwollen jeder innerhalb einer Stunde bis zur Höhe von 15 Fuß an.

Verschiedenes.

Die Municipal-Verwaltungen und Bundesregierung suchen die Noth im Süden so viel als möglich zu lindern.

Im Schatzamte wird das aus dem Gelbfieber-Districten eingesandte Geld einer gründlichen Desinfection unterzogen.

Samstag, den 31. August, war der letzte Tag, an welchem das National-Bankerott-Gesetz in Kraft war, und die Bankerott-Gesuche an diesem Tage waren besonders zahlreich im ganzen Land. In den größeren Städten wurden Bankerotte bis 12 Uhr Nachts registrirt — die letzte Minute wurde noch benutzt.

Sherman City, ein kleines Dorf in Isabella County, Mich., wurde am 18. September durch einen furchtbaren Sturm gänzlich zerstört. Jedes Gebäude, mit Ausnahme eines Framehauses, wurden hinweggefegt, und auch dieses litt bedeutenden Schaden Die Luft war dicht mit Holzstücken, Brettern, Ziegeln nnd Steinen angefüllt, und die Leute nahmen Zuflucht in den Kellern. Verschiedene Personen wurden verletzt, aber Niemand getödtet.

Das gelbe Fieber, diese todtbringende Epidemie, regiert noch immer in den südlichen Staaten. Dasselbe hat in einigen Plätzen ihre Wirkung etwas vermindert, nicht daß es in ihrem Auftreten geschwächt worden wäre, sondern da es an Opfern mangelte. Wie stark diese schreckliche Krankheit in ihrer mörderischen Kraft war, zeigt die Thatsache, daß bis zum 21. September die ganze Zahl der Dahingerafften 6212 betrug. Von diesen kommen auf New Orleans 2385, auf Memphis 2240, auf Vicksburg 676, auf Grenada 271, auf Greenville, Miss., 133, und der Rest auf verschiedene andere Plätze. Der nördlichste Punkt, bis zu dem die Epidemie vordrang, ist Gallipolis, Ohio, von wo 14 Fälle berichtet werden. Eine merkwürdige Erscheinung ist das Auftreten des gelben Fiebers in verschiedenen kleineren Punkten, die mit den befafteton Ortschaften in keiner Verbindung standen, und hat es den Anschein, daß die Luft mit dem ansteckenden Gift geschwängert gewesen sein mußte.—New Yorks Beitrag für die Leidenden erreichte die Summe von ca. $313,619, der Philadelphias $107,000, der Chicagos $81,606, der von St. Louis $50,000 und der von Boston $45,000 und in allen anderen Städten wurde in ähnlichem Verhältniß gegeben. Allein so ansehnlich diese Summen erscheinen, so sind sie doch noch immer geringfügig im Vergleich zu dem Bedarf, welche zur wirksamen Unterstützung der erkrankten und der durch die Geschäftsstockung aebeitslos gewordenen Personen erforderlich ist, deren Zahl man auf 37,000 veranschlagt.

Der Nebraska Ansiedler.

Lincoln, Nebraska, October 1878.

Alle unsere Freunde, die nun den Ansiedler unterstützen wollen, belieben ihre Namen sogleich einzusenden, auf daß wir hernach ihnen denselben regelmäßig zusenden können.

Ein Exemplar kostet per Jahrgang.....$ .25
5 Exemplare an eine Adresse per Jahrgang..... 1.00

An unsere Leser. Die Leser des „Ansiedler," besonders die in den westlichen Staaten wohnenden, möchten wir hiermit gebeten haben, uns kurzgefaßte Neuigkeiten aus ihren Gegenden für unsere Spalten einzusenden, oder überhaupt Aufsätze über selbstgemachte Erfahrungen im Ackerbau, Viehzucht u. s. w. oder von anderem allgemeinen Interesse aufzusetzen oder zusammenzutragen, und zum Nutzen und Frommen ihrer Mit- und Nebenmenschen sie für die Spalten des Ansiedlers einzusenden. Dadurch würde der „Ansiedler" nicht allein an Interesse gewinnen, sondern ein Jeder würde sich gewiß auch auf das Bewußtsein hin glücklich fühlen, seinen Mit- und Nebenmenschen auch von Nutzen gewesen zu sein. Man adressire alle Briefe u. s. w.

MENNONITE PUBLISHING COMPANY,
Elkhart, Indiana.

Pred. Johannes Weber und Weib von Elkhart Co., Ind., mit seinem Bruder sammt Weib von Lancaster Co., Pa., mit noch ungefähr acht Personen von Elkhart Co., Ind., und Canada sind am 2. Oct. von Elkhart, Ind., abgereist um die Ländereien in Kansas und Nebraska zu besehen, mit der Absicht, so es ihnen gefallen sollte, ihnen dort Heimathen anzukaufen.

Unsere Office.—Mit den Facilitäten die wir in unsrer Office haben sind wir bereit, Bestellungen für alle Arten von Drucksachen entgegen zu nehmen, solche als Bücher, Pamphlete, Kalender, Melodien-Bücher, Katalogen und Circuläre, Geschäftskarten, Bill Heads, Letter Heads, Couverte ꝛc., in englischer sowohl als deutscher Sprache. Auch werden Bücher, Pamphlete, Zeitschriften ꝛc. gebunden und alte Bücher reparirt und übergebunden.

Schändlich wenn wahr!—Die „Deutsche Warte" sagt: Bostoner Zeitungen berichten, daß sich reiche Südländer in jener Stadt aufhalten, die behaupten, die Berichte aus dem Süden über das „gelbe Fieber" und die herrschende Noth seien übertrieben und des Nordens Freigebigkeit würde blos mißbraucht. In der That schändlich, wenn wahr. Mögen doch die Menschen einmal lernen Gottes Recht erkennen, denn so lehren uns die Propheten des Herrn: „Wo Dein (Gottes) Recht im Lande gehet, da lernen die Einwohner des Erdbodens Gerechtigkeit," und „Gerechtigkeit errettet vom Tode."

Im Gedränge.—Während des vergangenen Monats waren wir in unserm Geschäft sehr im Gedränge, daß es unsere ganze Anstrengung in Anspruch nahm jeder Bestellung prompte Aufwartung zu geben, weßhalb der „Ansiedler" auch wieder etwas spät ist. Nun aber hat der „Familien-Kalender" die Presse verlassen und werden die Bestellungen dafür ihrer Reihe nach besorgt. Wer diesen geschätzten Familien-Kalender zu haben wünscht, der sende seine Bestellung dafür bald ein. Bedingungen sind auf letzter Seite dieses Blattes zu sehen. Auch haben wir stets auf Lager einen großen Vorrath von christlichen Büchern und Schriften, sowie Schreibmaterialien u. s. w.

Von allen Theilen des Landes laufen Berichte ein von dem ungeheuren Verkauf und der zunehmenden Nachfrage der so verdienstvoll populären Nähmaschine: „Die alte und dauerhafte Standard," deren Preis von den Eigenthümern wohlweislich auf $20 herabgesetzt wurde, alle Zubehör eingeschlossen, und dadurch mit einem Male unter dem Volke eine Berühmtheit erhielt, die alle anderen Maschinen zu irgend einem Preise weit in den Schatten stellt, und die Folge davon ist, daß Agenten die alten kostspieligen Maschinen verlassen um Territorium für die Standard zu gewinnen, denn sie wissen, daß sie mit der besten Waare zu den niedrigsten Preisen alle anderen Maschinen überall da verdrängen können, wo ihre erhabene Qualität und der niedere Preis bekannt ist. Diese ausgezeichnete Maschine enthält alle Verbesserungen. Sie steht über alle anderen erhaben da in Bezug auf Schönheit und Dauerhaftigkeit ihrer Arbeit, Leichtigkeit ihrer Handhabung und Sicherheit in der Ausführung; ist verständnißvoll auf gute Principien basirt, mit den positiv-arbeitenden Theilen von Stahl, und kann ohne Zaudern als die Vollkommenheit einer dienstthuenden Maschine in jeder Beziehung genannt werden, übertrifft irgend eine andere an Dauerhaftigkeit und kostet viel weniger. Dieselbe ist fünf Jahre vollständig garrantirt und wird kostenfrei in Ordnung gehalten und wird nach allen Theilen des Landes zur Probe versandt, ohne vorherige Bezahlung. Wir sehen voraus, daß die Nachfrage in dieser Gegend ebenso groß sein wird, wie in anderen. Familien, welche die beste fabrizirte Maschine wünschen, sollten sich direct an die Fabrik wenden und unternehmende Personen, welche die Gelegenheit erfassen wollen, sollten für eine Agentur nachsuchen. Siehe Anzeige an einer anderen Stelle dieses Blattes. Adressire: Standard Sewing Machine Co., Cor. Broadway und Clinton Place, New York.

Aussicht besserer Zeiten.

Viele sachkundige Männer sind der Ansicht, daß wir am Vorabend besserer Zeiten stehen. Präsident Hayes drückte auch diesen Sinn aus in seiner in St. Paul abgehaltenen Rede, und ein gewisser Schreiber sagte darauf: „Wir theilen seine Ansicht und glauben wirklich, daß wir auf dem Boden angekommen sind, von dem aus ein Neues kann gebaut werden, daß das Land den Kelch der schlechten Zeiten bis auf die Hefe ausgetrunken hat. Freilich glauben wir nicht an eine Rückkehr einer Zeit wie die war unmittelbar nach dem Kriege, da das Geld beinahe keinen Werth hatte, der Credit ein unbegrenzter, das Schuldenmachen ein wahnsinniges war, sondern an die Rückkehr einer Zeit ernster, fleißiger Arbeit und daraus als Frucht folgend, einer Zeit des Wachsens unseres Nationalwohlstandes." Gute Hoffnungen lassen sich unter dem Volk überhaupt rege werden und fleißige Hände schlagen mit neuem Muth zu. Die Geschäfte scheinen in verschiedenen Theilen des Landes sich wieder aufzubeleben und Nachfragen für gute Arbeiter und Handwerker werden gemacht; auch wird wieder besseren Lohn bezahlt.

Canada, Witterung und Ernte.

Der vergangene April war außergewöhnlich warm, so daß das Wachsthum aller Art Pflanzen zum Vorschein kam und sogar die Steinobst-Bäume blühten, was hier, mir besonders in York County etwas ungewöhnliches ist. Ferner war es sehr warm bis etwa Mitte Mai, aber dann gab es harten Frost, so daß man meinte, alle Vegetation würde zerstört sein, aber der, welcher über Frost und Hitze zu gebieten hat, hat auch diesem Schaden ein Ziel gesetzt, denn es ist nichts beschädigt worden, als das Steinobst, und dies nur theilweise. Die Getreidefelder hat es gar nicht beschädigt, was manche Menschen ins Verwundern setzte — doch die Wege des Herrn sind nicht unsere Wege. Im Monat Juni hatten wir sehr angenehmes Wetter, aber hernach folgte sehr große Hitze, Regen und fürchterliche Gewitter, welches der Ernte sehr nachtheilig war; es ist fast kein Getreide geerntet worden, das nicht mehr oder weniger Schaden gelitten hat; zuerst hat die große Hitze die Winterfaat auf einmal gereift, ehe die Aehre angefüllt waren, und hernach hatte das anhaltende Regenwetter wieder sehr viel Schaden gethan an den Sommerfrüchten, und so haben wir durchgänglich eine sehr schmale Ernte gehabt, aber wir sind doch Gott Lob und Dank schuldig für das, was er für Menschen und Vieh uns geschenkt hat. Das nasse Wetter war je länger je heftiger, begleitet von seltsamen Donner und Blitz, welche hie und da, Menschen, Thiere und Gebäude traf und die ersteren tödtete und letztere niederbrannte. Am 10. September fing ein Landregen an, der kein geringer war. Die ersten zwei Tage fiel nichts besonders Auffallendes vor, aber am 12. dann nahm der Regen größere Dimensionen und hielt an bis am 13. Mittags. Bis dahin waren alle Bäche angeschwollen und aus den Ufern getreten. In obenbesagtem County wurden Mühldämme hinweggeschwemmt und der Verlust an Brücken ist sehr groß. Der Dahnfluß, welcher durch die Stadt Toronto fließt, war weit über frühere hohe Wassermarken gestiegen. Es hat auch einige Menschenleben gekostet in den Fluthen. Die Toronto Zeitungen berichten ebenfalls, daß einige kleine Schiffe in ihrem Hafen gesunken sind. Toronto hat diesen Sommer schon viel gelitten durch Ungewitter. Das Wetter hat ungefähr eine Woche geändert und ist kühler geworden. Doch will ich mein Schreiben nicht zu lang machen, denn ich wollte nur Andere berichten, daß der Herr uns hier in Canada auch mit seinen Züchtigungen besucht, aber wer kehret sich daran? Nun will ich für diesmal schließen.

Daniel B. Huber.
Markham, York Co., Ontario.
Den 24. September 1878.

Russische Maaße.

100 ℔ von je 32 Loth	=90.26 ℔
Chertwert Getreide	=5.952 Bushels.
Fedro Wein	=3.25 Gallonen.
Petersburger Fuß	=1.18 Fuß.
Moskauer Fuß	=1.10 Fuß.
1 Pood	=36℔ 1 U. 11 D.
1 Rubel	=75 Cents.
1 Arsheen	=28 Zoll.
1 Saschen = 3 Arsheens	= 7 Fuß.
100 Fuß	= 114½ Fuß.
1 Werst	= 5 Furlongs und 12 Poles.
1 Pfund	= 6318½ Gran.
100 Pfund	= 90.26 Pfund Schwergew.
1 Pfund	= 14½ Unzen „
1 Pood=40 ℔	=36¼ „
1 Faß 40 Wedroja.	
100 ℔ von je 2 köln. Marks	=103.11 ℔
Quntal von 110 Pfund	=113.42 ℔
Scheffel Getreide	=1.56 Bushel.
Eimer Wein	=18.14 Gallone
Elle Zeug	=2.19 Fuß.
Fuß	=1.03 Fuß.

Orville Grant, Bruder des Ex-Präsidenten, wurde irrsinnig befunden und nimmt nun einen Theil des Morristown, N. J., Irrenhauses ein.

In einer Special-Zusammenkunft der Cardinäle wurde beschlossen, daß der Papst den Vatican nicht verlassen soll, außer auf Grund überwältigenden Umständen.

In den von der Hungersnoth heimgesuchten Districten Nord-China ist Regen genug gefallen, um die Ernte so zu gestalten, daß man mit Zuversicht auf den nöthigen Bedarf rechnen kann.

Räthseln.

1. Das Holz das war der Schlüssel,
Das Wasser war das Schloß;
Der Jäger jagd das Wild,
Das Wild war ihm entgangen,
Der Jäger ward gefangen.
M. Fast.

2. Welches Weib hat unter all den, uns im Worte Gottes genannten Weibern die größte Heldenthat gethan?

Für Haus und Hof.

Der letzte Sonnenstrahl.

Seht ihr mit andachtsvollen Zügen,
In Gedanken tief versenkt,
Neben ihr das Buch der Bücher liegen,
Froh des Lichts, das ihr der Tag noch schenkt.
Abend ist's, das Stüblein drinnen dunkelt,
Und die Sonne draußen sinkt zu Thal,
Aber am belaubten Fenster funkelt
Goldig noch der letzte Sonnenstrahl.

Lieblich steht ihr Silberhaar der Alten,
Hell umsäumt vom goldnen Abendlicht;
Mild verklärt bis in die kleinsten Falten,
Glänzt der Greisin ernstes Angesicht;
Macht's das Buch, das ihr in's Herze spendet
Himmelslicht aus Gottes Freudensaal?
Kommts vom Glanz, der ihr ins Fenster sendet
Scheidend noch der letzte Sonnenstrahl?

Glücklich, wenn am stillen Lebensabend
Wenn zur Ruh sein Erdentag sich neigt,
Hold und freundlich, Aug und Herze labend,
Noch ein letzter Sonnenblick sich zeigt;
Selig, wer bei seines Abends Grauen,
Eh' die Nacht des Lichtes Rest ihm stahl,
Sich im Buch des Lebens zu erbauen,
Nützt des Lebens letzten Sonnenstrahl!

Karl Gerok.

Nützliche Winke.

Pflanzenfutter. Kraut enthält einen Theil fleischformender und drei Theile wärmeerzeugender Substanzen, während bei den Kartoffels sich dieselben nur wie 1 zu 20 verhalten. Kraut ist ebenfalls sehr reich an Mineralien.

Salz für Vieh. Es ist besser, wenn Pferde, Schafe und Kühe täglich Salz erhalten, indem es so hingelegt wird, daß sie davon nehmen können, so viel sie wollen. Anderweitig können sie einmal in der Woche an einem bestimmten Tage und zur regelmäßigen Zeit Salz erhalten. Samstag Abend eignet sich gut dafür.

Gegen Zahnweh. Die Anwendung folgenden Mittels für Zahnweh soll in den schlimmsten Fällen Erleichterung gewähren, d. h. wenn Rheumatismus nicht mit im Spiele ist: Alaun, zu sehr feinem Pulver gestoßen, zwei Drachmen, Salmiakgeist 7 Drachmen; gut durcheinander gemischt und dann auf den Zahn gelegt.

Das Fortarbeiten einer Krankheit. Man ist im Irrthum, wenn man glaubt, eine Krankheit durch Ueberanstrengung hinwegbringen zu können. Wenn du unwohl fühlst, so gönne deinem Leibe die nöthige Ruhe. Esse nicht ohne Appetit. Dein Magen wird dir sagen, wenn es Zeit ist, Speise einzunehmen, und dann ist er auch im Stande, sie zu verdauern.

Gegen Nasenbluten. Das beste Mittel gegen Nasenbluten ist, wie Dr. Gleason in einer seiner Vorlesungen behauptet, die schnelle Bewegung der Kiefer, z. B. wie beim Kauen. Bei Kindern sollte man einen Papierballen in den Mund des Kindes thun und es denselben kauen lassen. Es ist die Bewegung der Kinladen, welches die Blutung dämpft. Dieses Mittel ist so einfach, daß Manche darüber lachen werden, doch wir versichern, daß das Mittel noch jedesmal half, selbst in sehr kritischen Fällen.

Reinhalten der Luft in Krankenzimmern. Für Personen, denen die Pflege von Invaliden oder schwächlichen Kindern obliegt, möchte es von Interesse sein, daß, falls den Invaliden während der heißen Sommertage die Bewegung im Freien untersagt ist, die Luft im Zimmern stark verbessert werden kann, wenn man ein in kaltes Wasser mit Essig getauchtes Handtuch an ein offenes Fenster hängt, und zwar so, daß die durchpassirende Luft erfrischt und daher besser für die Athmungsorgane wird. Dies ist eine Nachahmung eines Gebrauches, der in Calcutta gepflogen wird, indem die Matten auf der Sonnenseite des Hauses feucht gehalten werden.

Marktberichte.

	Chicago. Den 7. Sept.	
Weizenmehl	$2 50	@5 50
Roggenmehl	2 60	2 75
Weizen	78	90
Roggen	45	47
Gerste	58	75
Hafer	18	20
Welschkorn	28	36
Kartoffeln ℔ Bush.	55	46
Butter	10	20
Eier	15	17
Käse	5	8
Zucker	8	11
Kaffee	15	30
Reis		68
Aepfelschnitz	4	5
Kohlöl ℔ Gallon	15	22
Salz ℔ Barrel	90	1.50
Apfel, per Faß	1 50	2 00
Schweine	3 25	4 50

Funk's Familien-Kalender

für 1879.

Dieser populäre Kalender, der wegen seinem reichhaltigen Inhalte sowohl, als seiner nettaussehenden und mechanisch gut ausgeführten Ausstattung eine so weite Verbreitung gewonnen hat, hat für das Jahr 1879 soeben die Presse verlassen und ist zu haben zu den nachstehenden Bedingungen:

1	Exemplar	per	Post,	portofrei 08
2	"	"	"	15
4	"	"	"	25
12	"	"	"	60
22	"	"	"	1 00
100	"	"	"	4 00

Alle Bestellungen durch die Post sollten das Baar enthalten und sobald als möglich eingesandt werden.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Indiana.

Der Herold der Wahrheit.

eine religiöse monatliche Zeitschrift,

den Interessen der Mennoniten Gemeinde gewidmet und nach Erläuterung evangelischer Wahrheit sowie der Beförderung einer heilsamen Gottesfurcht unter allen Klassen strebend, wird herausgegeben von der

Mennonitischen Verlagshandlung,

Elkhart, Indiana,

in deutscher und englischer Sprache, und kostet per Jahr, in Vorausbezahlung in einer dieser Sprachen $1.00

Solide Tintenfeder und Federhalter.

(Solid Ink Fountain Pen Holder)

Wir haben eine solide Tinten-Feder mit Halter, Bleistift und Radirgummi, Alles in Einem, welche ein sehr bequemer Artikel für Kaufleute, Farmer, Clerks und überhaupt Jeden, der mit Schreibereien u. Correspondenzen zu thun hat. Die Tinte ist condensirt u. zu einem kleinen Cylinder, etwa 1¼6 Zoll im Durchmesser und 1 Zoll lang, geformt. Ist eines dieser Stücke aufgebraucht, so kann ein anderes an seine Stelle in den Halter gesetzt werden. Wenn die Feder ausgebraucht ist, kann sie durch eine neue ersetzt werden. Wünscht man zu schreiben, so taucht man die Feder in Wasser und sie wird einen guten Fluß der Tinte bewerkstelligen und sehr lange anhalten. Dieselben sind bei uns zu haben in schwarzer, purpurroth, grüner, blauer, blauer und rother Farbe. Das bequemste bei diesem Artikel ist, daß ihr keine Tinte zu verschütten habt, daß sie euch nicht gefriert oder bleicht, und ihr könnt dieselbe immer bei euch tragen, und wenn immer Wasser zu haben ist, so könnt ihr ohne Schwierigkeit schreiben, und ihr habt immer eine gute, klare und saubere Tinte. Preis per Feder und Halter 20c; für eine Schachtel Tinte 15c.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, - - - Indiana.

Des Herrn Führungen

im Lebensgange des

George F. Müller,

Theils von ihm selbst geschrieben, Theils Auszüge aus seinen Berichten. Ein jeder Christ wird dieses Buch mit Nutzen und Vergnügen lesen, so wie mit großem Erstaunen über die wunderbaren Führungen des Herrn; denn die in diesem Buch enthaltenen Erzählungen sind keine Romane, sondern wirklich geschehene Begebenheiten. Das Buch ist 392 Seiten 12 mo stark, schön gebunden, und kostet nur 60 Cents.

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Der christliche Jugendfreund,

ein monatliches Blatt für Kinder und Jugend, herausgegeben von Samuel Gingerich, Amisch, Johnson Co., Iowa, und gedruckt in der Office des Herold der Wahrheit. Preis 25 Cents per Jahr.

Confession

oder

kurzes und einfältiges Glaubensbekenntniß,

derer die man die Vereinigte Flämische, Friesische und Hochdeutsche Taufgesinnte Mennoniten Gemeinde nennt; herausgegeben von der Gemeinde zu Rudnerweide in Südrußland, in 1853, und nun aufs Neue herausgegeben von der Gemeinde in Turner County, Dakota, durch die Mennonitische Verlagshandlung in Elkhart, Indiana. Dieses Büchlein enthält 1. die Glaubensartikel; 2. kurze Unterweisung aus der Schrift, in 35 Fragen und Antworten; eine Anzahl christlicher Gebete. Dieses Büchlein ist 60 Seiten stark, schön gedruckt und kostet 20 Cents.

MENNONITE PUBLISHING Co.,
Elkhart, Ind.

Der große Blutkampf!

Die ernste Zeit der Christenheit!

Der

Blutige Schauplatz oder Märtyrerspiegel,

der

Taufgesinnten oder Wehrlosen Christen.

Ein Buch voll wunderbare und herzergreifende Begebenheiten. Wer noch nie gelesen hat wie die ersten Christen gelitten, gestritten und ausgehalten haben, und welche Wunder unter ihnen geschehen sind, der lese dieses Buch und erfahre die Wunder die unter den Kreuzesheldeu Christi geschehen sind.

Das Buch ist gut gedruckt 1100 Quarto Seiten stark, Leder-Einband und kostet $6.00; oder 12 Bücher für 60 Thaler.

Addressire alle Bestellungen an

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Choralbuch.

Zunächst zum Gebrauch in den Mennonitischen Schulen Südrußlands.

Zusammengetragen von **J. Franz.**

Erste amerikanischr Auflage.

Dieses Buch ist in Ziffern gedruckt und ist im Gebrauch unter den russischen Mennoniten Gemeinden des Westens. Dieses Buch ist gedruckt (einstimmig) und zu haben 40 Cent das Stück bei der

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Christliches Choralbuch.

Die Philharmonia

mit

deutschen und englischen Texten.

Die Philharmonia, eine neue Sammlung von Normal-Melodien, für den kirchlichen sowohl als den häuslichen Gottesdienst, enthält die beliebtesten Melodien zu allen Liedern der deutschen Mennonitischen Gesangbücher, sowie zu dem englischen Mennoniten Gesangbuch, mit vollständigen Registern versehen, mittelst dessen die Melodie irgend eines Liedes in diesen Liederbüchern mit Leichtigkeit und schnell aufgeschlagen werden kann. Dieses Werk ist 360 Seiten stark und enthält Unterweisungen und Erklärungen im Singen in englischer und deutscher Sprache.

Preis per Exemplar $1.00
" " Dutzend 10.80

MENNONITE PUBLISHING CO.,
Elkhart, Ind.

Deutsche Einwanderer

die gedenken sich im Westen niederzulassen, werden wohl thun die

Ländereien

der

B. & M. Eisenbahn in Nebraska,

zu besehen.

Um in jeder Beziehung eine zufriedene und wohlhabende Ansiedlerschaft zu gründen, wird dafür gehalten, daß diese Ländereien

nirgends ihres Gleichen haben.

Für Näheres wende man sich an die Mennonitische Committee in den Counties Seward, York, Hamilton, Clay und Jefferson, oder an den Landcommissionär,

Burlington & Missouri R. R.,
Burlington, Iowa.

Jacob Beidler, Präsident. B. F. Fergusen, Schatzmeister. Francis Beidler, Secretär.

Bauholz! Bauholz!

South Branch Lumber Co.

Wir haben eines der größten und reichhaltigsten Lager in der Stadt und sind nun bereit, alle Aufträge prompt und zu den niedrigsten Marktpreisen auszuführen. Wir haben die besten Einrichtungen, unsere Kunden mit Allem, was sie wünschen mögen und in unser Geschäft schlägt, zu versehen. Wir haben beständig einen großen Vorrath von

Bauholz, Schindeln, Latten, Pfählen, Cederpfosten, gehobelte Bretter, Siding, Battons u. s. w.

Ferner liefern wir

Fensterrahmen, Thüren, Blenden, Pfahlzäune, Gartenthüren und Zubehör, hölzerne Dachrinnen, Bau-Papier und Hartholz, und zwar zu den niedrigsten Preisen.

Schreibt gefälligst für eine Preisliste und wenn ihr nach der Stadt kommt, so sprecht bei uns vor und besehet euch unsere Niederlage. Nehmt die Halstead-straßenbahn-Car für 22. Straße, um nach unserem Holzhof zu gelangen

South Branch Lumber Company,

Fiskstraße, nahe der 22. Straße,

Chicago, - - - - Illinois.

Da ich persönlich mit der obengenannten Firma bekannt bin und daher weiß, daß sie eine der größten und reellsten in der Stadt Chicago ist, so kann ich dieselbe der Patronage unserer Leser aufs Wärmste empfehlen.

3—8 **John F. Funk.**

Ein Agent in dieser Gegend verlangt, um der großartigen Nachfrage zu genügen.

Es ist nichts erfolgreicher als Erfolg.

Die früheren theueren Maschinen reducirt auf

$20 Zwanzig Dollars $20

Vollständig garrantirt und wird an euch geschickt zur

Probe, ohne dafür zu bezahlen,

und keine Verbindlichkeit, dieselbe zu behalten, wenn sie nicht eine bessere Ma schine ist, als ihr je gehabt.

Jede Familie kann jetzt eine erste Klasse Näh = Maschine besitzen.

Die alte begünstigte und dauerhafte „Standard"

Die Preise herabgesetzt.

$20 Näh - Maschine

Preise der Zeit gemäß.

anerkennt keine als erhabener!

Wir können keine bessere Maschine anfertigen zu irgend einem Preise.

Die Naht erhielt die erste Prämie auf dem Centennial

Ist eine strict erste Klasse, Shuttle Double Thread Lock Stitch Maschine," ist vollständiger in Ausstattung als irgend eine andere, enthält alle neuesten Verbesserungen und die alten gut geprüften Qualitäten, für welche

die „Standard" so berühmt ist.

Ist eine gediegene Familien-Nähmaschine in jedem Sinne des Worts — lauft leicht und thut einfache oder complicirte Näh-Arbeit von irgend welcher Art mit Leichtigkeit und Sicherheit; ist stark und gut angefertigt und durch und durch geprüft durch jahrelangen Gebrauch in Tausenden von Familien und jede Maschine, die unsere Fabrik verläßt, ist garrantirt für fünf Jahre und wird kostenfrei in Ordnung gehalten. Das Geld wird zurückgegeben, wenn nicht vollständig zufrieden gestellt. Der Preis ist reducirt und weit unter dem andrer Maschinen. Keine Extra-Bezahlung für Zubehör. Jede Maschine ist begleitet von einer vollständigen Ausstattung von zahlreichem und nützlichem Zubehör für alle Arten Arbeit (ohne Extra-Bezahlung) als irgend einer anderen Maschine zu irgend einem Preise beigegeben wird. Die Standard hat bessere Qualitäten als andere Maschinen für den doppelten Preis. Sie lauft leicht und sanft und ein Kind kann damit arbeiten. Ist stark und dauerhaft, niemals außer Ordnung, schnell und sicher in der Ausführung, hat keine unnöthigen Räder und Kämme, um auszuschaffen und Lärm zu machen; kann Jahre lang gebraucht werden; ist in einem Augenblick zur Arbeit in Ordnung, und verstanden in einer Stunde; macht den Doppel-Zwirn-Schlingenstich, gleichförmig an beiden Seiten des Artikels, ob nun Kammertuch oder Leder, näht mit einer kurzen, geraden und starken Nadel und einem extra großen, langen leichteinzufädelnden Schiffe (shuttle). Mit neuer automatischer Tension. Hat große Spulen, einbundert Yards Zwirn fassend. Ist eine große starke Maschine mit großer Armbreite und hat desshalb viele gewünschte Qualitäten und große Capacität für eine große Reihe von Arbeiten. Es ist die beste Maschine in Bezug auf Prinzip und Construction. Gebraucht sie einmal und ihr wollt keine andere. Fähige Agenten werden in diesem County verlangt, um Bestellungen entgegen zu nehmen und die Maschinen abzuliefern. Für Prediger, Lehrer, Geschäftsleute u. s. w. ist dies eine besonders günstige Gelegenheit. Illustrirte Bücher, Muster von Nähardeiten, mit Preisliste u. s. w. frei. Sichere und wohlerhaltene Ablieferung nach irgend einem Theile der Welt garrantirt. Adresse: STANDARD SEWING MACHINE CO., cor. Broadway and Clinton Place, New York.

[octtj]

J. J. Kern

Züchter von reinem

„Shorthorn"-Vieh,

und

Esserschweinen, Bronze Turkeys, Pekin Enten, White Leghorn,

und andern Hühnerarten.

Zufriedenstellung garantirt. Man sende für ein gedrucktes Circular.

Friedensau, Thayer Co., Nebr.

1—12

B. & M. Eisenbahn in Nebraska.

Zeit-Tafel.

Passag. u. Post, westlich geh.,	erreicht Lincoln	12.10 N
" " " "	verlaßt	12.35 N
Passagiere und Post, westlich,	erreicht	12.30 N
" " " "	verlaßt	12.50 N
Accomodation, westlich gehend,	verlaßt	6.30 B
" östlich gehend,	erreicht	11.00 N
" "	verlaßt	11.35 N
" "	"	6.30 B

A. C. Ziemer, Ticket-Agent.